



## Gelungene Aktion zum Weltklimatag 2015

Der Weltklimatag wurde 2005 von Aktivisten der Umweltbewegung auf der Weltklimakonferenz in Montreal ins Leben gerufen. Seither wird dieser Tag als internationaler Protesttag (Global Day of Action) begangen und findet jährlich an jedem mittleren Samstag der zweiwöchigen UN-Klimakonferenzen statt. In Darmstadt finden dazu seit 5 Jahren Informationsstände statt.

**„Aufstehen gegen die drohende globale Klima- und Umweltkatastrophe – das ist das Gebot der Stunde!“**

Unter diesem Motto hatte die Ortsgruppe Darmstadt der Umweltgewerkschaft zum Weltklimatag aufgerufen. Beim Vorbereitungstreffen im Volkshaus Halkevi waren sich alle einig, dass weitere Aktivisten und Unterstützer gewonnen werden und die Möglichkeit haben sollen, Informationsmaterial auszulegen und Beiträge am offenen Mikrofon zu halten.

Unser Aktionsbündnis traf sich am 05.12.2015 von 11.00 bis 14.00 Uhr auf dem Luisenplatz. Beteiligt waren neben der Umweltgewerkschaft die Naturfreunde Darmstadt, die Westwaldallianz vertreten durch die Bürgerinitiative der Waldkolonie, dem ADFC und der Bürgerinitiative pro Walderhalt Darmstadt-Dieburg, weiterhin der Arbeitskreis für Klimaschutz und Bioenergie im Odenwald, der Jugendverband Rebell mit seiner Kinderorganisation Rotfüchse, der Kreisverband der MLPD Rhein-Main, der Rüsselsheimer Freundeskreis der internationalen Automobilarbeiterkoordination und das Volkshaus Halkevi. Außerdem beteiligte sich der Werkkreis der Literatur der Arbeitswelt durch zwei schöne Gedichte am offenen Mikrofon. Auch drei junge Mitglieder von ATTAC konnten zu ihrer Veranstaltung über die Fluchtursachen einen kurzen Beitrag halten und Infomaterial auslegen.

Dem Kreisverband der MLPD danken wir für die günstige zur Verfügung Stellung der Mikrofonanlage und deren Betreuung während der gesamten Kundgebung.

Etwa 50 Aktive waren am Werk und einige hundert kamen vorbei oder hörten von den Straßenbahnhaltestellen aus zu. Unsere Info-Stände bildeten ein schönes geschlossenes Bild und waren nicht zu übersehen. Kaffee und Kuchen trugen zum Wohlbefinden bei und waren auch eine gute Finanzierungsquelle.

Die breit gefächerten Beiträge waren für alle Beteiligten und Zuhörer eine Bereicherung und spiegelten die vielfältigen Aspekte zum Thema Klima und Umwelt wider.

Nicht nur aus dem Beitrag der Umweltgewerkschaft ging hervor, warum wir eine neue Qualität der Umweltbewegung brauchen: 20 Klimagipfel-Treffen hat es gegeben, aber die Kohlendioxid-Emissionen sind um 60 % gestiegen und beschleunigen sich sogar von Jahr zu Jahr. Die zunehmende Erderwärmung bedroht die Existenzgrundlagen der Menschheit und die Artenvielfalt. Dabei würden Investitionen von 7 % des Weltsozialprodukts ausreichen, um bis 2030 die Energieversorgung komplett auf erneuerbare Energien umzustellen. Die ist dringend, denn auch 2 Grad Temperaturerhöhung werden fast die Hälfte der Einwohner aller 50 großen Küstenstädte der Welt in die Flucht treiben. Wir wollen die mutwillige Zerstörung unseres Planeten nicht mehr hinnehmen. Es geht ums Ganze und die Weichen werden jetzt gestellt. Nur durch unseren gemeinsamen Widerstand können wir die Erde vor dem Kollaps retten.

Die Vertreter der Westwaldallianz überzeugten mit ihren fundierten Beiträgen und Forderungen wie „Kein Wachstum erkaufen durch Umweltzerstörung – keine Straße durch den Westwald“, oder „Die Zerstörung der Wälder ist nach der Energiewirtschaft die zweitgrößte Quelle der Treibhaus-Emissionen“. Seit 1945 wurden etwa 50% des Westwaldes gerodet für Bauland, Straßen und Industrieansiedlung. Dabei, so erfuhren wir durch die Vorsitzende der Naturfreunde

Darmstadt, wurde der Westwald im 16. Jahrhundert extra angepflanzt, um der Versteppung des Gebiets Einhalt zu gebieten. Die weltweite Bewegung der Naturfreunde, die heute 400.000 Mitglieder umfasst, hat sich vor 120 Jahren zusammengeschlossen, um sich freien Zugang zur Natur gegen private Waldbesitzer und Jagdpächter zu erkämpfen. Die Ausbeutung der Menschen und der Natur sind so auf die Spitze getrieben, dass das Leben auf diesem Planeten überhaupt in Frage gestellt wird – und dies für die Profiteure weniger. „Wie dies zu ändern ist, darüber müssen wir uns einig werden, auch innerhalb der Naturfreunde“.

Im Beitrag des Arbeitskreises für Klimaschutz und Bioenergie im Odenwald wurde aufgezeigt, dass die deutsche Regierung in den letzten Jahren die Photovoltaik und An-Land-Windstrom-Produktion bremst oder sogar platt macht, dass Deutschland schmutzige Braunkohlekraftwerke betreibt und Kohlekraftwerke deutsche Exportschlager sind. Der Redner kam zu dem Fazit, dass die in Paris versammelten Staaten, die angeblich die Welt retten wollen, nur als Feuerwehrleute getarnte Brandstifter zu betrachten seien.

Die Rednerin der MLPD kritisierte die französische Regierung, die den faschistischen Terroranschlag instrumentalisiert hat und die Demonstrationen im Zusammenhang mit der Weltklimakonferenz verbieten ließ. Auf der Weltklimakonferenz wollen sich die Herrschenden eine Erderwärmung von mindestens zwei Grad ganz offiziell selbst genehmigen, wohlwissend der gravierenden Folgen. Es geht nicht nur um eine Klimakatastrophe, sondern um eine drohende globale Umweltkatastrophe. Die MLPD als Mitglied der ICOR (Internationale Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen), die 49 Organisationen in der ganzen Welt auf vier Kontinenten zählt, spricht sich für eine weltweite Widerstandsfront gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen aus. Um eine Strategiedebatte in der Gesellschaft zu entfachen wurde das Buch „Katastrophenalarm ! – Was tun gegen die mutwillige Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur?“ empfohlen.

Von Opel-Kollegen vom Freundeskreis der internationalen Automobilarbeiterkoordination erfuhren wir, dass sich Ölförderländer über große Aktienkäufe in die Automobilindustrie eingekauft haben. Da verwundere es nicht, dass Opel/GM die fertig entwickelte Brennstoffzelle in die Versenkung geschickt hat. Sie plädierten für ein vielfältiges umweltfreundliches Verkehrssystem das Arbeitsplätze sichert, betonten aber, dass hierfür andere gesellschaftliche Rahmenbedingungen notwendig seien.

Die tollen musikalischen Beiträge des Jugendverbands Rebell und die Berichte der Rotfüchse zogen die Aufmerksamkeit aller Umstehenden auf sich und trugen maßgeblich zu unserer gelungenen Aktion bei. Die Jugend ist unsere Zukunft und nur Junge und Alte gemeinsam können die Umwelt retten. Die Kinder berichteten stolz, wie sie die Natur erkundet haben, um am Beispiel der Lebewesen eines Bachlaufes zu verstehen, wie die Weltmeere mit Plastikmüll verschmutzt werden. Wer die Umwelt retten will, muss die Umwelt verstehen lernen. Ihr Lied „Wir sind Umweltkämpfer“ hat alle Zuhörer gepackt und musste auf Wunsch aller Zuhörer am Ende der Kundgebung nochmals vorgetragen werden.

Und all das war dem Darmstädter Echo und der Frankfurter Rundschau keine Zeile wert, obwohl wir an beide Zeitungen eine Pressenotiz und Veranstaltungshinweis geschickt hatten. Wir richten eben nicht nur unverbindliche Appelle an die Verantwortlichen, sondern stellen klare Forderungen zur Rettung der Umwelt. Das ist wohl unangenehm aufgestoßen.

Die Umweltgewerkschaft bedankt sich bei allen Aktivisten des Bündnisses für ihren Einsatz zu unserer gelungenen Aktion. Wir wünschen uns, dass die Zusammenarbeit nicht auf den Weltklimatag beschränkt bleibt, sondern dass wir uns beim Kampf zur Rettung der Umwelt näher kennenlernen und uns gegenseitig unterstützen.

Für das nächste Jahr schlagen wir vor, mit den Vorbereitungen zum Weltklimatag viel früher zu beginnen und noch weitere Mitstreiter zu gewinnen.

***Gemeinsam die Erde vor dem Kollaps retten !***